



AGES-Zentrale in der Spargelfeldstraße in Wien-Donaustadt: Vielfältige Aufgaben auf dem Gebiet der Ernährungssicherheit.

Gesunde und sichere Ernährung

Die österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) arbeitet in einigen Bereichen mit der Polizei und dem Bundesministerium für Inneres zusammen.

Um Sicherheit im Lebensmittelbereich gewährleisten zu können, ist die *Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)* in den Bereichen Landwirtschaft, Veterinärmedizin, Lebensmittel, Humanmedizin und Pharmamedizin tätig. Die Aufgaben der Agentur ergeben sich aus den Anforderungen des österreichischen Gesundheits- und Ernährungssicherheitsgesetzes sowie der europäischen Lebensmittelsicherheitspolitik.

„Das Kerngeschäft der AGES umfasst den Schutz von Mensch, Tier und Pflanze durch ein lückenloses Kontrollsystem – sozusagen vom Acker bis zum Teller“, sagt AGES-Geschäftsführer Dr. Bernhard Url. Veterinärmedizinische Untersuchungen werden durchgeführt und Maßnahmen zur Bekämpfung und Vorbeugung von Infektionskrankheiten getroffen. Nahrungsmittel werden nach dem Lebensmittelgesetz untersucht, beispielsweise Tiefkühlgemüse auf Pestizid-Rückstände. Auch Spielzeug und Zahnpasta werden begutachtet. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Verbraucherinteressen zu schützen und objektive Informatio-

nen an die Öffentlichkeit weiterzugeben. Daher informieren die Mitarbeiter der Agentur unter anderem über Zusatzstoffe in Lebensmitteln und geben Tipps zum Thema Ernährung, Lebensmittelhygiene und Nahrungsergänzungsmittel.

Zusammenarbeit mit der Polizei.

Auch die Überprüfung der Sicherheit und Wirksamkeit von Arzneimitteln obliegt der AGES. Die Agentur kooperiert seit vielen Jahren vor allem in der Bekämpfung der Arzneimittelkriminalität und des Dopings mit der Polizei. Die Ermittlungserfolge der *Soko Doping* und fast 600 untersuchte illegale Arzneimittel allein im Jahr 2009 veranschaulichen die Effizienz der gemeinsamen kriminaltechnischen Arbeit. „Die AGES und die Polizei sind gewissermaßen Kollegen in ihrer Arbeit und Arbeitsweise“, sagt Url. Der Austausch von Expertenwissen sowie rechtlichen Möglichkeiten zwischen den beiden Organisationen sorgt für eine „Verminderung der Gefährdungspotenziale für die Bürgerinnen und Bürger. Je mehr wir gemeinsam erfolgreich auf-

treten, desto unattraktiver wird Österreich als Markt für die Arzneimittelkriminalität“, erläutert Url.

Mit der Vollziehung der hoheitlichen Aufgaben im Arzneimittelbereich ist das *Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG)* betraut – eine dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) nachgeordnete Behörde. Die österreichische Arzneimittel- und Medizinprodukteagentur *AGES PharmMed* ist der operative Arm des BASG und einer von sieben Bereichen der AGES.

Gefälschte Arzneimittel. Ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Inneres und der *AGES PharmMed* bzw. dem *BASG* ist die Kooperation bei gefälschten Arzneimitteln. Die WHO schätzt den weltweiten Umsatz mit gefälschten Arzneimitteln im Jahr 2005 auf rund 30 Milliarden Euro. Ein Betrag, der sich bis Ende 2010 verdoppeln könnte. Die Bandbreite der kriminellen Aktivitäten reicht von fast perfekten Kopien innovativer und patentgeschützter Arzneimittel bis hin zu Fälschungen

von Generika und so genannten Lifestyle-Drogen, etwa nicht oder nicht mehr zugelassenen Potenzmitteln, Anabolika, Schlankmachern oder Suchtmitteln. Diese Produkte können den angeführten Wirkstoff in richtiger oder falscher Dosierung, einen anderen bekannten, unbekanntem oder gar keinen Wirkstoff enthalten. Die größte Gefährdung der öffentlichen Gesundheit ist der Arzneimittelkauf über das Internet, da dieser nur sehr schwer nachvollziehbar ist. Mehr als 95 Prozent der über Internet in Österreich vertriebenen Arzneien sind Fälschungen oder Substandard. In den vergangenen fünf Jahren wurden innerhalb der EU 170 verschiedene gefälschte Arzneimittel wie zum Beispiel *Viagra* oder *Tamiflu* zum Verkauf angeboten. Die *AGES PharmMed* untersuchte allein im Jahr 2009 im behördlichen Arzneimittelkontrolllabor 593 illegale Arzneimittel. Im Jahr 1996 lag die Zahl bei 50 Arzneien.

BASG und *AGES PharmMed* kümmern sich um die Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität von Arzneimitteln und Medizinprodukten und kennen nicht nur die legale Vertriebskette, sondern auch illegale Vorgänge. „Das ist ein Angebot an die Polizei, die kriminaltechnische Arbeit noch effizienter gestalten zu können“, betont Url.

Während das *BASG* den Fokus seiner Tätigkeit im Arzneimittelbereich hat, ist dieser für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich Umweltkriminalität oder Zoll nur eines von zahlreichen Tätigkeitsfeldern. „Daher haben die *AGES PharmMed*-Expertinnen und Experten zumindest in diesem Bereich mehr Wissen.“ Das *BASG* sei national „Schnittstelle zwischen Polizei, Zoll und Labors und international mit allen im Arzneimittelbereich tätigen Behörden bestens vernetzt“, erläutert Url. Überschneidungen bei der Arbeit



AGES-Geschäftsführer Bernhard Url: „Lückenloses Kontrollsystem im Lebensmittelbereich.“

des *BASG* bzw. der *AGES PharmMed* und der Polizei gibt es auch bei der Bekämpfung der Umweltkriminalität. Die größten Herausforderungen der gemeinsamen Tätigkeit ergeben sich aus der Qualität der Probenahme, bei der ein fachkundiger Probenzug und der ordnungsgemäße Transport gewährleistet sein müssen. Die Probenahme und die Laboruntersuchungen durch das *Official Medicines Control Laboratory (OMCL)* der *AGES PharmMed* dienen als Grundlage für ein aussagekräftiges Gutachten, das der Staatsanwaltschaft als Basis für eine Anklage dient.

Bei Verdacht auf Übertretung des Arzneimittelgesetzes dürfen die Inspektoren des *BASG* bzw. der *AGES PharmMed* Maßnahmen treffen, wie Nachschau zu halten, zu fotografieren oder zu filmen. „Da dies den Kriminalisten nach der derzeitigen Gesetzeslage nur bei strafrechtlich relevantem

Verdacht gestattet ist, fungiert die *AGES PharmMed* als Informationsträger und zieht die Polizei zur Verfolgung der Hintermänner hinzu“, erläutert Url.

Im Dopingbereich unterstützen die Expertinnen und Experten des OMCL die Staatsanwaltschaft und die Ermittler, indem sie bei größeren Aktionen bereits vor Ort entscheiden, welche der beschlagnahmten Verdachtsproben im Labor zielführend untersucht werden können. Nach der Vorselektion sorgen sie für einen pharmazeutisch-chemisch korrekten und somit rechtlich abgesicherten Probenzug. „Das erleichtert die kriminalpolizeiliche Tätigkeit und liefert der Staatsanwaltschaft rasch ein wasserdichtes Gutachten für eine eventuelle Anklage“, sagt Url.

Seit Anfang März 2009 unterstützen Expertinnen und Experten der *AGES PharmMed* die Sonderkommission Doping des Bundeskriminalamts durch die Untersuchung von beschlagnahmten Arznei- und Dopingmitteln im OMCL. Weit über 400 der 593 im Jahr 2009 untersuchten illegalen Arzneimittel stammen aus diesen Erhebungen. „In unterschiedlicher Rollenaufteilung sind wir Detektive im Dienst der Sicherheit. Unsere Inspektoren sichern beim illegalen Arzneimittelhandel Beweise, observieren und führen Vernehmungen durch. Bei der Dopingbekämpfung unterstützen sie die Kriminalisten beim Probenzug und der Labor-Analyse“, berichtet Url. „Die Zusammenarbeit zwischen Innenministerium und *AGES PharmMed* ist gleichzeitig Auftrag und Ziel, denn gemeinsam haben wir eine schlagkräftige Task Force aus Expertinnen und Experten im Kampf gegen die Arzneimittelkriminalität geschaffen.“

Viktoria Preining

AGENTUR FÜR GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

Die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ist eine Bundeseinrichtung und Partner nationaler und internationaler Netzwerke. Seit 1. Juni 2002 befinden sich 18 Bundesanstalten und Bundesämter aus den Bereichen Lebensmitteluntersuchung, Bakteriologie und Serologie, Veterinärmedizin und Landwirtschaft unter dem Dach der AGES. Damit sind in Österreich, einzigartig in

Europa, die Kompetenzen verschiedenster Fachbereiche entlang der Nahrungsmittelkette in einer Organisation gebündelt.

Während bis zur Neustrukturierung im Juni 2002 die Vertreter der Bereiche Landwirtschaft, Lebensmittel, Humanmedizin und Veterinärmedizin ausschließlich Aufgaben innerhalb ihrer eigenen Gebiete verfolgten, untersuchen die AGES-Mitarbeiter nun die

gesamte Ernährungskette flächenübergreifend. Auf diese Weise ist es der Agentur möglich, Kenntnisse über den gesamten Produktzyklus vom Acker bis zur Wirkung im Menschen zu erwerben. In Wien, Graz, Innsbruck, Linz, Mödling und Salzburg untersuchen 1.400 Bedienstete jährlich etwa eine Million Proben und führen rund 7,2 Millionen Einzelanalysen durch.

<http://www.ages.at>